

Durchbox-Training für Frauen

"Lächeln Sie nicht immer so nett!"

Wer aufsteigen will, muss den Chef überzeugen - und der ist oft männlich. Beim Frauen-Coaching von Sigrid Meuselbach prüft deshalb ein Mann die Teilnehmerinnen in beruflichen Situationen. Sein Urteil ist harsch.

Von Susanne Wächter



Sigrid Meuselbach (2.v.li.) mit Teilnehmerinnen beim Coaching

DI Mattes

- Teilen
- Twittern
- E-Mail
- +

Freitag, 21.08.2015 12:03 Uhr [Drucken](#) [Nutzungsrechte](#) [Feedback](#) [Kommentieren](#)

"Sind wir hier beim Model-Contest oder im Job?" Wolfgangs Frage lässt Sabine kurz zusammensucken. "Du hast bei deinem Vortrag den Kopf leicht zur Seite geneigt und die Hüfte eingeknickt." Dann habe er aufgehört zuzuhören, sich nur noch auf die Optik konzentriert.

Sabine nickt betreten, die anderen Frauen im Raum schauen erstaunt. Ihnen ist das nicht aufgefallen. Deshalb sind sie hier: Wolfgang soll ihr Verhalten in beruflichen Situationen aus Sicht eines Mannes beurteilen. Seinen Nachnamen erfahren die Teilnehmerinnen nicht, nur so viel: Früher war er in Führungspositionen beschäftigt und hatte Personalverantwortung. Auf Grundlage von Wolfgangs Feedback gibt Coach Sigrid Meuselbach Tipps, wie die Frauen es besser machen können.

Bloß keine Kostüme

Meuselbach hat das Seminar organisiert, sie nennt es Durchbox-Training. "Ich bringe Frauen in Führung und helfe Männern, damit zu leben", sagt sie. Heute coacht sie sieben Mitarbeiterinnen des TÜV Rheinland. Sie sind zwischen 20 und 50 Jahre alt und arbeiten unter anderem im Marketing und im Qualitätsmanagement.

Erste Lektion: Wer inhaltlich etwas rüberbringen will, muss auch auf Äußerlichkeiten achten. Meuselbach, die ihr helles, hüftlanges Jackett fast bis zum Stehkragen zugeknöpft hat, rät den Frauen von Kostümen ab. Nackte Beine, die unter kurzen Röcken hervorschauen und Füße, die in High Heels stecken, könnten ablenken. Modisch solle es sein, aber nicht ausgefallen. Weiblich, aber nicht aufreizend.

ANZEIGE



ANZEIGE

Jobsuche ▾

Finden Sie passende Jobs und Stellenangebote auf der Online-Jobbörse monster.de.

- Kreditvergleich ▶
- Immobilienuche ▶
- Eurojackpot ▶

Doppel-Quiz: Frauen vs. Männer >



Cordis

Wir müssen mal reden - über Männer und Frauen: Im Beruf treffen sie sich täglich. Das kann Probleme geben. Erste Hilfe leistet das Kommunikations-Quiz - was Frauen sagen, wie Männer es deuten und umgekehrt. mehr...

Auch auf die Körperhaltung komme es an, etwa bei der Begrüßung. Meuselbach macht es vor: Mit beiden Beinen steht sie fest auf dem Boden, ihre Haltung ist gerade, ihr Blick direkt. Kräftig schüttelt sie Wolfgang die Hand. Das sieht einfacher aus, als es für die Teilnehmerinnen ist: Sie knicken wieder die Hüfte ein und lassen ihre Schultern hängen.

Keine Kostüme, fester Händedruck, wenig lächeln: Meuselbach will die Teilnehmerinnen beruflich nach vorn bringen, indem sie sich der Männerwelt anpassen. Ob Frauen das weiterhilft, ist umstritten: Einige Managerinnen vertreten die Ansicht, ein weiblicher Kleidungsstil schade nicht. Andere lehnen geschlechtsspezifische Managerseminare sogar von vornherein ab. "Mein Ziel ist nicht, dass Frauen dem Klischee des Alphamännchens entsprechen", sagt Meuselbach. Um sich im Wettbewerb um Führungspositionen behaupten zu lernen, sei der männliche Sparringspartner sinnvoll. "Das führt zu Aha-Erlebnissen."

"Kommen Sie schneller auf den Punkt"

Beim Coaching geht es deshalb mit Rollenspielen weiter: Wie reagieren die Frauen, wenn ein Mitarbeiter ihnen Inkompetenz vorwirft? Wie überzeugen sie ihren Chef? In einem Vier-Augen-Gespräch sollen sie Wolfgang, der den Vorgesetzten mimt, ein konkretes Anliegen vortragen. 25 Sekunden hat jede von ihnen Zeit.

Simone holt weit aus, um ihm beizubringen, dass die Stimmung im Team leidet. "Kommen Sie schneller auf den Punkt", rät Wolfgang ihr danach. "Männer schalten ab, wenn die Botschaft nicht sofort überkommt." Beim zweiten Versuch klappt es besser.

Wolfgang teilt weiter aus. "Lächeln Sie nicht immer so nett!", sagt er zu Lisa, der mit Ende 20 jüngsten Teilnehmerin. Das freundliche Lächeln sei typisch weiblich, mischt Meuselbach sich ein. Männer dagegen lächelten oft ironisch, arrogant oder überlegen. "Doch warum lächeln, wenn die Lage ernst ist?"

Für Andrea, mit 49 Jahren eine der ältesten Teilnehmerinnen, ist es das zweite Coaching bei Meuselbach. "In der Theorie erscheint das alles so leicht", sagt sie. Die Seminare motivierten sie. Aber für eine dauerhafte Verhaltensumstellung müsse sie weiteren Input erhalten und an sich arbeiten: "Ich ändere mich nicht von heute auf morgen."



Susanne Wächter (Jahrgang 1966) ist freie Journalistin in Köln. Seit ihrem Volontariat bei der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ) schreibt sie über gesellschaftsrelevante sowie gesundheitspolitische Themen.